

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

23.4.1888 (No. 112)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. April.

N^o 112.

So ausbezahlt: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Biele, Lägergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. April.

Hinter uns liegt eine Woche der Bekümmerniß und Unruhe und der Alp der Sorge um das Befinden Seiner Majestät des Kaisers will noch immer nicht vom deutschen Volke weichen. Gegenüber dem am Samstag Abend eingetroffenen Meldungen lauten die Nachrichten von gestern und heute jedoch etwas besser. Aus einem gestern Mittag ausgegebenen Extrablatt wiederholen wir folgende telegraphische Mittheilungen:

Berlin, 22. April. Ein von gestern Abend 8¹/₂ Uhr datirtes Bulletin lautet: „Bei Seiner Majestät dem Kaiser ist heute das Fieber etwas ermäßigt, das Allgemeinbefinden etwas besser. Mackenzie, Wegner, Krause, Howell, Leyden.“

Berlin, 22. April. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erfährt, ist das Fieber bei Seiner Majestät dem Kaiser im Laufe des gestrigen Tages heruntergegangen, indessen doch noch ununterbrochen andauernd. Der Appetit war etwas reger, auch fühlt sich der Kaiser etwas wohler. Die Absonderung war geringer, Beschwerden oder Schmerzen sind, wie während des ganzen Krankheitsverlaufs, auch jetzt nicht vorhanden; die Schluckbewegungen sind ganz frei, die Athmung unbehindert. Bezüglich der angeblichen Aeußerung des Kaisers gegenüber dem Feldmarschall Grafen Blumenthal: „Lieber Blumenthal, es ist fast nicht mehr zu ertragen“, erfährt dasselbe Blatt, daß dieselbe völlig erfunden sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldete in einem gestern ausgegebenen Extrablatt: „Die Nacht war bei dem Kaiser zwar häufig durch Husten und Auswurf unterbrochen, indessen war doch zeitweilig ruhiger Schlaf, der dann auch gleichzeitig mit dem geringeren Fieber etwas stärker auf den Zustand und die Stimmung des Patienten gewirkt hat. Wesentlich erhaltend wirkt die trotz geringen Appetits nicht unterbrochene ziemlich reichhaltige Aufnahme von Nahrung, deren hauptsächlichsten Bestandtheil Milch bildet, die auch gerne genossen wird.“

Die neueste uns zugegangene Nachricht besagt:

Berlin, 23. April. Das von gestern Abend 9 Uhr datirte Bulletin lautet: Seine Majestät der Kaiser hatte heute einen ziemlich guten Tag. Das Fieber war während des Tages geringer als an den früheren Tagen, jedoch ist Abends eine Steigerung eingetreten. Mackenzie, Wegner, Krause, Howell, Leyden.

Deutschland.

* Berlin, 22. April. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern den Vortrag des Generaladjutanten v. Winterfeld entgegen. Im Laufe des Nachmittages statteten Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Heinrich, der Großherzog und die Großherzogin von Baden und später Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin den Kaiserlichen Majestäten Besuche ab. Im Laufe des heutigen Tages verweilten Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter, Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden und mehrere Mitglieder der königlichen Familie zum Besuch bei den Kaiserlichen Majestäten. Zum Diner waren außer den Prinzessinnen-Töchtern der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen anwesend.

Ihre Majestät die Königin Victoria von England wird den bisherigen Reise-Dispositionen zufolge am Dienstag Vormittag in Berlin resp. in Charlottenburg eintreffen. Die Königin gedenkt heute, Sonntag Abend 9 Uhr, Florenz zu verlassen. Morgen Mittag gegen 1 Uhr soll die Begegnung Ihrer Majestät mit dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich in Innsbruck stattfinden.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Heinrich, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen mit Tochter Feodora besuchten heute Mittag das Kaiserpaar in Charlottenburg.

Der Minister des Königl. Hauses Graf Stolberg theilte dem hiesigen Magistrat mit, daß Kaiser Wilhelm durch ein dem Testament hinzugesetztes Codicill vom 19. Juli 1882 der Stadt Berlin hunderttausend Mark zu Armenunterstützungen oder zur Verwendung für eine besondere Stiftung ausgesetzt habe. Der Magistrat beschloß, die Kaiserliche Genehmigung zur Annahme dieser Schenkung nachzusuchen.

Der amerikanische Gesandte Pendleton, welcher bekanntlich einen leichten Schlaganfall mit linksseitiger Lähmung erlitten hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung; seine vollständige Genesung steht zu erwarten.

Die Gesellschaft für Erdkunde beging heute den Tag ihres sechzigjährigen Bestehens durch eine Festigung, welcher Dr. v. Richthofen präsidirte. Letzterer

gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Gesellschaft, gedachte des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm und der Krankheit des Kaisers Friedrich und überreichte schließlich dem anwesenden Afrikaforscher Dr. Wilh. Zunder für seine hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Afrikaforschung die Rittermedaille. Zunder hielt sodann einenesselnden Vortrag über einen Theil seiner Afrika-reisen, insbesondere über seine Erfahrungen bei den Völ-tern südlich des Nils, den Mangbattu, Bangha Nomja u.

München, 21. April. Die Kammer der Reichsräthe nahm einstimmig in der Fassung des Abgeordnetenhauses das pfälzische Hypothekengesetz, sowie die Unfallversicherung und nach kurzer Debatte auch den Militäretat an, wobei der Kriegsminister erklärte, die Remonte in Bayern bevorzugt preussische Pferde, weil dieselben billiger seien. Hierauf wurde der Landtag vertagt.

Straßburg, 21. April. Die „Straßburger Post“ schreibt: „Wie wir vernehmen, hat das russische Appellationsgericht in Wilna den Spruch des russischen Gerichtes erster Instanz, durch welchen das Testament des verstorbenen Fürsten Peter Wittgenstein für ungültig erklärt worden war, in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung verworfen. Das Testament ist also rechtskräftig und die Frau Fürstin v. Hohenlohe, die Gemahlin des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, im Besitze der russischen Güter bestätigt.“

Oesterreich-Ungarn.

Agram, 21. April. Der kroatische Landtag ist auf den 14. Mai einberufen.

Italien.

Rom, 21. April. Der Papst empfing heute die polnischen und ruthenischen Wallfahrer, etwa 800, und antwortete auf die vom Lemberger katholischen Erzbischof verlesene lateinische Adresse in lateinischer Sprache, indem er den Wunsch aussprach, daß jeder Mensch seine Traditionen und seine legitimen Gebräuche bewahren möge. — Der Oberkommandant der afrikanischen Expedition, San Marzano, schiffte sich heute ein, er wird nach Assab und Ader besuchen. — Abg. Bovio von der extremen Linken kündigte in der heutigen Kammer Sitzung eine Interpellation über die auswärtigen Beziehungen Italiens, insbesondere zu den Centralmächten und Frankreich an. — Einer Nachricht aus Massanah zufolge sind die permanenten italienischen Foris von Sahati heute eingerichtet worden.

Frankreich.

Paris, 21. April. Präsident Carnot wird die Reise nach Bordeaux nicht aufschieben, die Dauer seiner Abwesenheit jedoch abkürzen. Der Unterrichts- und der Arbeitsminister werden ihn begleiten. — Im Senat interpellirte Trarieux die Regierung über die allgemeine Politik und verlangte Aufklärung, weil man nicht weiter im Finstern hängen könne. Redner wollte wissen, was aus der Revision werden soll; er kenne eine Revision, die eine Schlinge der monarchischen Parteien sei, und eine zweite sei der lächerliche Mantel der Diktatur, die dritte die der Regierung; man müsse erfahren, ob die Regierung den Fortbestand des Präsidenten der Republik und des Senats in Frage stelle. Redner vertheidigt den Senat gegen seine Verächter, und will sodann noch Auskunft haben, ob man im entscheidenden Falle dem Pariser Gemeinderath die Obhut der Hauptstadt anvertrauen werde. Zum Schluß sagte Trarieux, das Land leide unter der Schwachheit der Regierung, unter Charlattanen und liquerischen Programmen. In seiner Erwiderung erklärte Floquet, die Regierung werde nur eine einfach demokratische Revision zugestehen, wozu das Einverständnis mit dem Senat notwendig sei. Heute könne er nicht auf Einzelheiten eingehen. (Lärm.) Nach einigen Bemerkungen Floquets und einer Rede Leon Renaus gegen Floquet wurde der Uebergang zur einfachen Tagesordnung mit 135 gegen 106 Stimmen beschloffen. Floquet ist also Sieger geblieben. — Laut einer Erklärung des boulangistischen Komite's gedenkt Boulanger Deputirter des Nord-Departements zu bleiben. Die Gerüchte von einer Kandidatur in dem Departement Jfere-haute-Savoie erklärt das Komite für unbegründet; es werde aber jeden republikanischen Kandidaten energig unterstützen, welcher mit dem Programm der Kammerauflösung und der Verfassungsrevision kanbitire. — Die antiboulangistischen Studenten begannen heute gegen 9 Uhr Abends neue Kundgebungen auf dem Boulevard St. Michel, aus denen weitere Zusammenkünfte mit den Boulangisten entstanden. Die Polizei bemühte sich, sämtliche Manifestanten zu zerstreuen. Es heißt, etwa zwölf Personen seien ziemlich ernstlich verletzt. — Der Kabinettspräsident Floquet ließ sich um Mitternacht auf der Präfektur

die Berichte über alle im Laufe des Tages erfolgten Zwischenfälle vorlegen. — Boulanger wohnte dem Ballfest der Gesellschaft „Femmes de mode“ bei.

— Die „Republique française“ ist mit den Erklärungen Floquet's in der Deputirtenkammer nicht zufrieden. Sie bemerkt über die Kammer Sitzung vom Donnerstag: Der Herr Consequenzpräsident Floquet hat mit seiner gewohnten Feierlichkeit erklärt, daß die Gefahr nicht von links komme. Was bedeutet diese leere Formel? Es gibt eine Linke und eine andere Linke, und selbst zwei Arten von äußersten Linken. Ein Viertelstündchen vor der Sitzung hat die äußerste Linke in Betracht, daß die plebisitären und diktatorischen Ideen die Verneinung der republikanischen Prinzipien sind, ausgesprochen, daß diejenigen, welche diese Idee unterkürten, nichts gemein mit ihr haben, und sie von ihren Zusammenkünften ausgeschlossen; dies war eine klare, offene verständliche Sprache. Warum, Herr Floquet, sprechen Sie nicht auch so? Sie erklären, daß Sie eine Regierung sind, die in der Richtung nach links marchirt: was soll dies heißen? Eben wird Herr Boulanger, in einem Hochzeitslandauer anfangend und aufwühlende Kundgebungen suchend, sich gerade auf dem Plage niederlassen, auf den Bonaparte sich vor ihm gesetzt, in jener Gegend, die man den „Berg“ nennt. Marschiren die Mitglieder Ihres Kabinetts nach dieser Linke oder gegen sie? Der Herr Consequenzpräsident hat sodann betreffs der Frage der Verfassungsrevision erklärt, daß er die Kammer bitte, den Augenblick abzuwarten, wo diese Revision nicht mehr eine von den Monarchisten gestellte Fiktion oder der durchlöcherte Mantel der Diktatur wäre. Diese Formel war gewiß vortreflich, aber welche Befähigung gab Herr Floquet fünf Minuten später dem, was er selbst eine feierliche Verpflichtung genannt hatte? Fünf Minuten später ließ er, in Schweigen dahingehend, für Samstag den 21. April die Ernennung der Revisionskommission auf die Tagesordnung setzen. Wir wollen keine Unglückspropheten sein, aber wer sieht nicht, daß diese Kommission nach ihrer Konstituierung nicht zögern wird, Sie, Herr Consequenzpräsident, Sie und auch uns vorwärts zu treiben? Endlich hat Herr Floquet mit einem Nachdruck, der mit Recht Beifall hervorrief, sich gegen alle Präsidenten, ob sie sich offen mit dem Mantel der Monarchie drapieren oder ob sie der Nation plebisitäre Räthsel aufgeben, erklärt. Aber wie hat er diese Kriegserklärung nachher bekräftigt? Es lagen zwei Tagesordnungen vor: die eine von Jumel, in allen Feuern der prunkendsten Brafsenhaftigkeit säkkelnd, und eine von Tony Révillon, welche entschlossen die casarischen Umtriebe in's Auge faßte. Die Republikaner können nur für Tony Révillon's Tagesordnung stimmen; angenommen wird die des Herrn Jumel, selbst von den Plebisitären, welche die äußerste Linke von sich ausgeschloffen hatte. Boulanger, der eben in den Sitzungssaal tritt, kann ihr vollat zustimmen. Und die Regierung erklärt sich für Herrn Jumel's Tagesordnung.

Türkei.

Konstantinopel, 21. April. Die „Ag. Havas“ meldet: Der Sultan empfing gestern die Botschafter Galice, Melidoff und Monte bello und begrüßte den hier eingetroffenen und nach Athen weiterreisenden General Tür. — Das Schiedsgericht in der Affaire Hirsch hielt gestern seine erste Sitzung.

Neueste Telegramme.

München, 23. April. Die österreichische Kaiserin ist hier eingetroffen.

London, 23. April. Die „Times“ sagen: „In dieser Krisis der Besorgnisse der deutschen Nation wird der Besuch der Königin in Berlin das tiefste Interesse erwecken. Die Königin trägt die innigste Theilnahme der britischen Nation an das Schmerzenslager des Kaisers Friedrich.“ Der „Standard“ meint, der Begegnung der Königin und des Kaisers von Oesterreich sei keine politische Bedeutung beizumessen; erfreulich sei jedoch, den freundlichen Sinn wahrzunehmen, in welchem ein Ereigniß wie der Besuch der Königin in Berlin von den Berliner und Wiener Blättern besprochen wird. England theilliche sich nicht förmlich an dem Dreibunde, aber die ganze Welt kenne die Richtung, in welcher sich seine Sympathien bewegten. Der Dreibund allein schütze den Orient vor dem sofortigen Ausbruch.

Paris, 23. April. Decors, Republikaner, ist in Niaccio zum Senator gewählt worden. Der Radikale Cartassonne wurde im Departement Aude zum Deputirten gewählt. — Floquet besuchte die Hauptpolizeiwachen in Paris und versicherte die Polizeibeamten der Fürsorge der Regierung und der Unterstützung in der Erfüllung ihrer Amtspflichten. Er erinnerte die Beamten, daß sie der Republik Treue schulden; sie müßten wachsam und fest sein, um die Sicherheit Aller, die Achtung der Gesetze zu sichern.

Die „Gocarde“ stellte die Kandidatur Boulanger's im Departement Jfere auf, das boulangistische Centralkomite bezeichnet das Vorgehen der „Gocarde“ jedoch als einseitig und dem Willen Boulanger's sowie seines Komite's nicht entsprechend.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

N. 608. Gemeinde Ansfingen, Amtsgerichtsbezirks Eugen. **Öffentliche Aufforderung** zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Ansfingen, Amtsgerichtsbezirks Eugen, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg. Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetzbl. u. B. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. B. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern der genannten Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebuche zur Einsicht offen liegt. Solches enthält die Einträge vom 5. September 1846 bis 19. Januar bzw. 13. Februar 1858.

Ansfingen, den 20. April 1888. Das Gewähr- und Pfandgericht. Bürgermeister Sprenger. Rathschreiber Berner.

Bürgerliche Rechtspflege.

N. 580. Nr. 4301. Ueberlingen. Leander Zimmermann, lediger Landwirth von Sippingen, hat bei der Spar- und Weisenkasse Ueberlingen folgende Kapitaleinlagen gemacht: a. 1874 10. Mai Nr. 5017 514 M. 29 S. b. 1878 12. März Nr. 7125 1000 " " c. 1878 31. Nov. Nr. 3846 150 " " d. 1879 27. Aug. Nr. 4952 100 " " e. 1881 1. Febr. Nr. 7228 150 " " f. 1881 2. März Nr. 7285 50 " " g. 1883 14. Jan. Nr. 10465 570 " " Summa 2534 M. 29 S.

Die Schuldbriefe über diese Einlagen sind ihm abhanden gekommen. Er beantragt hierüber das Aufgebotsverfahren einzuleiten.

Die Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch den 21. November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anzureichen und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.

Ueberlingen, den 17. April 1888. Der Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts: Fromberg.

Verdollenheitsverfahren.

N. 519.2. Nr. 3563. Weinheim. Landwirth Jakob Baum von Hemsbach wanderte im Jahr 1853 nach Amerika aus und wird seit 1854 vermisst. Auf Antrag seiner Tochter, Magdalena, geb. Baum, Ehefrau des Schreibers Georg Kreis von Hemsbach, wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächstverwandten Erben, nämlich seinen Kindern: a. der oben genannten Magdalena, geb. Baum, b. der Maria, geb. Baum, Ehefrau des Landwirths Adam Himmel 11. von Hemsbach, gegen Sicherstellung fürsorglich in Besitz gegeben würde.

Weinheim, den 10. April 1888. Gerichtschreiber des Gr. Amtsgerichts: Fahrlander.

Entmündigungen.

N. 560. Nr. 2750. Gernsbach. Die Entmündigung der Josef Fütterer Witwe von Michelbach betr.

Die Josef Fütterer Witwe, geborne Firtz in Michelbach, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 11. ds. Mts., Nr. 2751, wegen bleibender Gemüthschwäche im Sinne des R. N. S. 489 entmündigt.

Gernsbach, den 11. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Dr. Johns.

N. 570. Nr. 2565. Freiburg. Mit richterlichem Beschluß vom 26. März d. J., Nr. 6388, wurde Philipp Steinhardt ledig, ohne Beruf, von Saslach, wegen Blödsinns entmündigt.

Freiburg, den 13. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Abth. für freiwillige Gerichtsbarkeit. Wasmmer.

Erbeinweisungen.

N. 495.3. Nr. 3790. Ueberlingen. Die Witwe des Landwirths und Holzsegers Martin Sulger von Unterbidingen, Anna Maria, geborne Seiger, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb eines Monats bei Gr. Amtsgericht Wiesloch begründete Einsprache hiergegen erhoben wird.

Ueberlingen, den 10. April 1888. Der Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts: Fromberg.

N. 584.1. Nr. 2558. Bühl. Grob. Amtsgericht hat unterm heutigen verfügt:

Maria Anna, geborne Rauschard in Ottersweier, Witwe des am 18. Januar 1855 verstorbenen Landwirths Remigius Sauer von dort, sucht um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft des Verstorbenen nach. Einsprachen sind innerhalb zwei Monaten nach dem heutigen Tage zu begründen.

Bühl, den 19. April 1888. Der Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts: Voos.

N. 509.3. Nr. 2528. Wallbörn. Die Johann Michael Rehl Witwe von Rippberg, Marie Anna, geb. Seubert, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche

Die selben sind vermög und werden zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten

und dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht melden, sie bei der Vertheilung des Nachlasses übergegangen werden.

Breisach, den 5. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Kury.

N. 581.1. Durlach. Jakob Berger Ehefrau, Christine, geb. Kamprecht (früher Alban Feger Witwe) von Königsbach, wird aufgefordert, ihre Erbschaft an den Nachlaß ihrer Mutter, Landwirth Friedrich Kamprecht Witwe, Karoline, geb. Käber in Königsbach, binnen drei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Erbmasse nicht berücksichtigt wird.

Durlach, den 18. April 1888. Schultzeis, Gr. Notar.

N. 532.2. Gernsbach. Wendelin Krieg von Au, dessen Aufenthaltsort in Amerika hier nicht bekannt, ist am Nachlaß seiner Mutter, Josef Krieg II. Ehefrau, Klara, geb. Krieg von Au, mit erbredigt. Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Erbsprüche binnen

drei Monaten bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 6. April 1888. Der Grob. bad. Amtsgericht. Wiegler.

N. 531.2. Gernsbach. Heinrich Wilhelm Hegel von hier, dessen Aufenthaltsort in Amerika hier nicht bekannt, ist zum Nachlaß seines Vaters, Jakob Hegel, Fuhrmann von hier, als Erbe gerufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Erbsprüche binnen drei Monaten

bei dem unterzeichneten Notare geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 7. April 1888. Der Grob. bad. Amtsgericht. Wiegler.

N. 544.2. Forstheim. Die beiden vermögten Karl Philipp und Philipp Michael Josi von Wödingen sind zur Erbschaft an dem Vermögensnachlaß ihrer ledig verstorbenen Schwester, Elisabeth Josi von Wödingen, berufen.

Dieselben und beziehungsweise ihre Erben und Rechtsnachfolger werden nun zur Vermögensaufnahme und zugleich zu den Theilungsverhandlungen in Frist von

3 Monaten a dato mit dem Bedeuten anber vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Forstheim, den 1. April 1888. Grobherzogl. Notar Eiermann.

N. 574.1. St. Blasien. Alois Zehle, Lambert Zehle und Fridolin Zehle, Söhne des verstorbenen Andreas Zehle von Remetschwil; Fridolin Zehle, Sohn des verstorbenen Augustin Zehle von Zimmeneich; Josef Zehle, Enkel des verstorbenen Lambert Zehle von da, diese an unbekanntem Ort abwesend, sind zur Erbschaft des verstorbenen Alois Zehle, ledigen Landwirths von Zimmeneich, mitberufen.

Dieselben werden hiermit zu den Nachlaßverhandlungen mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

St. Blasien, den 11. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Eschbach.

Handelsregistererträge.

N. 555. Nr. 4220. Säckingen. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:

- 1. Unter D. 3. 84: Die Firma Anton Villinger in Säckingen ist erloschen.
- 2. Unter D. 3. 111: Firma Emil Kaiser in Säckingen. Inhaber ist Emil Kaiser, lediger Müller in Säckingen. Säckingen, den 17. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Buhlinger.

N. 559. Nr. 2898. Gernsbach. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

- Zu D. 3. 78 des Firmenregisters (Firma „Eduard Langenbach“ in Gernsbach): Der Inhaber der Firma ist am 17. Juli 1887 gestorben. Das Handelsgeschäft wird von seiner Witwe, Elise Langenbach in Gernsbach, unter der bisherigen Firma fortgeführt.
- Zu D. 3. 1 des Genossenschaftsregisters (Firma „Vorkaufverein Gernsbach“):

In der Generalversammlung vom 9. April 1888 wurde als Vorsitzender des Vorstands gewählt: Kasimir Kraft in

Gernsbach, den 16. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Dr. Johns.

N. 525. Nr. 5335. Bruchsal. Zu D. 3. 432 des Firmenregisters, Firma Dr. Hugo Glahner in Bruchsal, wurde heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen. Bruchsal, den 9. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Armbruster.

N. 569. Nr. 16.660. Heidelberg. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

- 1. Zu D. 3. 397 des Firmenregisters Band 1: Die Firma „Louis Goos“ in Heidelberg ist als Einzelfirma erloschen.
- 2. Zu D. 3. 184 des Gesellschaftsregisters: Die Firma „Louis Goos“ mit Sitz in Heidelberg.

Die Gesellschafter sind: 1. Ludwig Goos, Kaufmann von hier, verheiratet mit Ana Billig von Jütlingen. Nach Art. 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.

2. Georg Goos, verwehelter Kaufmann von hier.

Die Gesellschaft hat am 15. d. Mts. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt.

Jeder Theilhaber ist berechtigt, für sich allein die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Heidelberg, den 19. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Büchner.

N. 502. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Ordnungszahl 10 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma „Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft“ in Mannheim eingetragen:

Die dem Wilhelm Grob erteilte Procura ist erloschen. Mannheim, den 11. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht II. Dr. Hummel.

N. 499. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 71 des Gesellschaftsregisters Band VI z. Firma „Mannheimer Portland-Cement-Fabrik“ in Mannheim eingetragen:

Kaufmann Wilhelm Ge hier ist zum Prokuristen bestellt mit der Befugnis, gemeinschaftlich mit einem Vorkaufsmittglied oder Prokuristen die Firma zu zeichnen.

Mannheim, den 11. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht 2. Dr. Hummel.

N. 515. Nr. 5579. Schwellingen. Unter D. 3. 12 des diesseitigen Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Landwirthschaftlicher Consumverein Diersheim, eingetragene Genossenschaft, mit dem Sitz in Diersheim. Gesellschaftsvertrag vom 6. Januar 1888. Zweck des Vereins ist: gemeinschaftliche Beschaffung von Bedarfsmitteln der Haus- u. Landwirtschaft, gemeinschaftlicher Verkauf von Produkten aus dem landwirthschaftlichen Betriebe und Schutz der Mitglieder gegen Liebervertheilung. Der Vorstand, welchem die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins obliegt, besteht aus dem Direktor Jakob Giesler II., dessen Stellvertreter Ludwig Koppert II., sowie aus den Besitzern Jakob Giesler III. und Michael Hüter II., sämmtliche von Diersheim. Für die Genossenschaft zeichnen unter Beifügung der Firma und mindehens ein Mitglied. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im „Landwirthschaftl. Wochenblatt“.

Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jederzeit dahier eingesehen werden. Schwellingen, den 6. April 1888. Grob. bad. Amtsgericht. Wündel.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

N. 495.2. Nr. 8496. Karlsruhe. 1. Ludwig Josef Brendle, geb. 20. März 1865 zu Heidelberg, zuletzt in Baden,

2. Johann Friedrich Waidner, geb. 28. Juni 1866 zu Kullmühle, zuletzt in Hörden,

3. Vinzenz Gble, geb. 1. Januar 1863 zu Neuenhausen, zuletzt in Karlsruhe,

4. August Bernhard Holz, geb. 13. August 1865 zu St. Ilgen, zuletzt in Karlsruhe,

5. Heinrich Rold, geb. 9. Juli 1865 zu Wittigheim, zuletzt dafelbst,

6. August Wodry, geb. 27. Juli 1865 zu Bischofweier, zuletzt in Karlsruhe,

7. Johann Maier, geb. 10. März 1865 zu Durmersheim, zuletzt dafelbst,

8. Eugen Müller, geb. 6. Juli 1865 in Paris, zuletzt in Karlsruhe,

9. Josef Krebs, geb. 4. Juli 1865 zu Dittigheim, zuletzt dafelbst,

10. Ferdinand Rud. Illg, geb. 19. Februar 1865 zu Rastatt, zuletzt dafelbst,

11. Philipp Josef Seiter, geb. 11. Januar 1865 zu Rastatt, zuletzt dafelbst,

werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Abtheilung des 1. Bataillon der 1. Division des 1. Armee-Korps in Karlsruhe, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten haben.

laubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten haben.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.

Dieselben werden auf Mittwoch den 20. Juni l. J., Vormittags 1/2 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Gr. Bezirksamtern Heidelberg, Freiburg und Rastatt und dem Kgl. Oberamt Neuenbürg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 9. April 1888. Grob. bad. Staatsanwalt. R. Fiele.

N. 569.3. Nr. 9345. Freiburg. Ottomar Willib, 24 Jahre alt, Metzger, zuletzt hier, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Abtheilung des 1. Bataillon der 1. Division des 1. Armee-Korps in Karlsruhe, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.

Derselbe wird auf Montag den 4. Juni 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg i. Br. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Bezirksamt St. Blasien über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 10. April 1888. Grob. bad. Staatsanwalt. v. Guat.

N. 582. III. a. 854. Karlsruhe. Nach dem förmliche Defertionsprozeß in contumaciam gegen die Rekruten

- 1. Kasimir Führt, geb. 17. Degr. 1867 in Balsfeld, A. Wiesloch;
- 2. Johann Ginter, geb. 25. Dkt. 1867 in Eberlingen, A. Waldshut;
- 3. Johann Richard Fenn, geb. 5. Aug. 1865 in Wirsburg;
- 4. Friedrich August Kury, geb. 22. Dez. 1865 in Achsbach, A. Hertenheim;
- 5. Johann Sebastian Michel, geb. 27. Degr. 1865 zu Unterwittigbaufen, A. Tauberhofsheim;
- 6. Karl Reger, geb. 2. Jan. 1867 zu Oberdingen, A. Wamborn;
- 7. Philipp Müller, geb. 20. Aug. 1865 zu Mannheim;
- 8. Joseph Münder, geb. 24. Aug. 1866 zu Wilsenhausen, A. Tauberhofsheim;
- 9. Jakob Schäfer, geb. 27. März 1867 zu Jagelheim, A. Ludwigsbafen a. Rh.; vom Bezirkskommando Heidelberg;
- 10. Jakob Arnold, geb. 23. Jan. 1865 zu Grönslanden, A. Adelsheim;
- 11. Peter Anton Ehrhard, geb. 2. März 1867 zu Wertheim;
- 12. Karl Lauer, geb. 27. Mai 1866 zu Brommader, A. Adelsheim;
- 13. Jakob Marxquart, geb. 28. April 1866 zu Unterwittigbaufen, A. Tauberhofsheim;
- 14. Ulrich Rothschild, geb. 13. April 1867 zu Merchingen, A. Adelsheim;
- 15. Joseph Anton Schwind, geb. 8. Aug. 1867 zu Rauenberg, A. Wertheim;
- 16. Joseph Anton Walter, geb. 31. Mai 1867 zu Dittigheim, A. Tauberhofsheim, und
- 17. Eugen Firtz, geb. 27. Juni 1867 zu Waldmühlbach, A. Mosbach; sowie
- 18. den zur Disposition der Erfahrungsbehörden entlassenen Füsiliere Georg Kaufmann, geb. 14. Juni 1866 zu Wallbörn, A. Buchen — vom Bezirkskommando Mosbach

eingeleitet ist, werden dieselben aufgefordert, sich bei ihren Bezirkskommandos, oder spätestens in dem auf Montag den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtsstolze, Arrêtslokal bei Gottekuo dahier, anberaumten Cifitalterminen zu stellen, widrigenfalls sie für schuldig erklärt und in eine Geldbuße von 150—3000 Mark verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 18. April 1888. Königl. bad. Gericht der 28. Division.

Stellegefuch.

Eine Tochter, die in Frankreich als Bonne 6 Jahre in einer Familie gewesen und gutes Zeugniß besitzt, wünscht in Karlsruhe ähnliche Stellung zu finden. Gefälligst nachfragen Rheinstraße 35, Mühlburg. N. 548.2.

Ingenieur.

Einen im Werkzeugmaschinenbau erfahrenen Ingenieur sucht die Chemische Werkzeugmaschinen-Fabrik vom. Joh. Zimmermann.